

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Frauen in Saudi-Arabien um Gleichberechtigung. Für Manahel und andere schikanierte Frauenrechtlerinnen bitten wir um Freiheit und faire Verfahren.

<https://www.gc4hr.org/end-legal-harassment-detention-and-abuse-of-detained-womens-rights-activist-manahel-al-otaibi/>

#### Denken wir an Oppositionelle in SIMBABWE

Im Vorfeld des 44. SADC-Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs des südlichen Afrikas, das am 16. August stattfand, kam es zu Einschüchterung und Unterdrückung von Oppositionellen und Menschenrechtsverteidigern. Zahlreiche Menschen wurden willkürlich inhaftiert. Die Festgenommenen wurden unter anderem wegen "ungebührlichen Verhaltens an einem öffentlichen Ort" und "kriminellen Ärgernis" angeklagt, weil sie angeblich Proteste im Vorfeld des SADC-Gipfels planten. Mitglieder der Regierungspartei haben allen gedroht, die protestieren wollten. Etliche Menschen wurden in diesem Zusammenhang gefoltert und misshandelt. So wurden am 24. Juli 44 Studierende der Nationalen Studentengewerkschaft Simbawes, darunter ihr Vorsitzender **Emmanuel Sitima**, während einer Sitzung verprügelt und in Gewahrsam genommen. **Robson Chere**, der Vorsitzende einer Lehrer\*innengewerkschaft, wurde in der Haft schwer gefoltert, so dass es zu einer Schädigung der Nieren kam.

Gebet: Guter Gott, wir bitten dich für Robson Chere, Emmanuel Sitima und die vielen Verhafteten, deren Namen wir nicht kennen um Freiheit und Gerechtigkeit. Wir hoffen auf ein Umdenken der Regierenden, so dass sie sich für die Rechte der Bürger und Bürgerinnen ihres Landes einsetzen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/simbabwe-repression-vor-gipfeltreffen-nimmt-zu-2024-08-08>

#### Denken wir an einen kranken Inhaftierten in der RUSSISCHEN FÖDERATION

**Tofik Abdulgaziev**, ein Menschenrechtsverteidiger von der Krim, verbüßt in Russland eine politisch motivierte zwölfjährige Freiheitsstrafe. Im März 2024 wurde er in kritischem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert. Er hat 15

Kilo an Gewicht verloren. Am 6. Mai 2024 analysierte ein unabhängiger Mediziner die Ergebnisse der im Gefängnis vorgenommenen amtsärztlichen Untersuchung und kam zu dem Schluss, dass Tofik Abdulgaziev an Tuberkulose, beidseitiger Lungenentzündung, chronischer Herzinsuffizienz und anderen schweren Krankheiten leidet.

Nach russischem Recht haben Gerichte die Befugnis, Gefangene mit diesen Krankheiten auf freien Fuß zu setzen. Am 6. August lehnte ein Gericht es jedoch ab, den Menschenrechtler aus gesundheitlichen Gründen aus der Haft zu entlassen.

Gebet: Gott, schütze das Leben und die Gesundheit von Tofik Abdulgaziev. Wir vertrauen darauf, dass du ihm nahe bist.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/russland-menschenrechtler-lebensgefahr-2024-08-23>

**Fürbitte heißt: wünschen, dass die Welt heil wird und Gott bitten, dass er uns Menschen beisteht, so wie viele es immer wieder erfahren haben.**

**Vor Gott füreinander und für den Rest der Welt eintreten, für die Stärkung des Guten und die Überwindung allen Unheils, und für jene Menschen, derer sonst niemand gedenkt.**

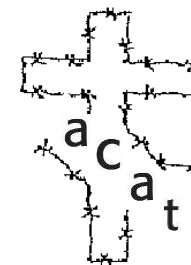
**Bitten heißt: sich mitverantwortlich fühlen für alle.**

aus: Ökumenisches Stundengebet

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.  
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13

[www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)

Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,  
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Oberhausen



## Gebetsanliegen

09/2024

*„Denkt an die Gefangenen,  
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.  
Denkt an die Misshandelten,  
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*  
Hebr. 13, 3

#### Denken wir an einen von Mord bedrohten Mann in KOLUMBIEN

**Roviro Lopez Rivera** ist Mitglied der Gemeinde San José de Apartado, im Nordwesten Kolumbiens gelegen, einer fruchtbaren und ressourcenreichen Gegend. Die Gemeinde hatte sich 1997 zu einer Friedensgemeinde erklärt. Man will sich mit friedlichen Mitteln gegen die gewaltsamen Übergriffe der Paramilitärs wehren, indem man sich weigert, bewaffnete Akteure im Konflikt zu unterstützen. Die Paramilitärs handeln im Auftrag der Bergbauunternehmer, die die Bauern von ihrem Land zu verdrängen suchen, um Straßen und Bergwerke anzulegen. Roviro hatte sich als Lehrer und auch als Bauer für friedliche Mittel und für die Menschenrechte und die Bewahrung der Natur eingesetzt und gegen Korruption gekämpft. Er war Mitglied des Internen Rates der Gemeinde. Seit 1997 sind 300 Mitglieder der Gemeinde von den Paramilitärs getötet worden. Die letzten Morde geschahen im März, nachdem die Menschen 15 Tage lang gegen den Bau von illegalen Straßen auf dem Gebiet der Gemeinde demonstriert hatten. Als daraufhin die Regierung den Bau untersagt hat, wurden wohl aus Rache zwei führende Männer der Gemeinde getötet. Auch Roviro bekam Morddrohungen und musste die Gemeinde verlassen.

Gebet: Guter Gott, wir bitten dich, schütze das Leben von Roviro Lopez Rivera und seiner Familie und stärke die Menschen der Friedensgemeinde in ihrem Bestreben, gewaltfrei den Besitz ihres Bodens zu verteidigen. Hilf auch, dass die kolumbianische Regierung den Willen und die Kraft hat, entschlossen das gewaltsame Vordringen der Unternehmer zu beenden.

<https://www.acatfrance.fr/appele-du-mois/je-soutiens-le-defenseur-des-droits-environnementaux-roviro-lopez-rivera->



### Denken wir an einen Demonstranten aus ÄGYPTEN

Am 16. August 2013 befand sich der damals siebzehnjährige **Badr Mohamed** zufällig in der Nähe von Protesten auf dem Ramses-Platz in Kairo. Die Sicherheitskräfte gingen gewaltsam gegen Protestierende vor, 97 Menschen kamen dabei ums Leben. Badr wurde gemeinsam mit hunderten anderen verhaftet. Nach drei Monaten Haft in einem Gefängnis für Erwachsene kam Badr im November 2013 wieder frei. Doch im Mai 2020 wurde er in Kairo vor den Augen seiner Frau, die zu dieser Zeit ihre gemeinsame Tochter erwartete, erneut von Sicherheitskräften verhaftet.

Badr Mohameds Verfahren fand vor der Terrorismusabteilung des Kairoer Strafgerichts statt und verstieß gegen diverse Verfahrensrechte wie z. B. das Recht auf angemessene Verteidigung. Im Januar 2023 wurde er nach einem grob unfairen Verfahren zu einer fünfjährigen Haftstrafe verurteilt. Er wird im Gefängnis Badr 1 unter grausamen und unmenschlichen Haftbedingungen bei extremer Hitze und ohne ausreichende Nahrung festgehalten.

*Gebet:* Wir bitten dich, Gott, darum, dass diejenigen, die für unmenschliche Haftbedingungen verantwortlich sind, berührbar werden und spüren können, was sie Menschen damit antun, und dass die Verantwortlichen in den Häftlingen Menschen erkennen.

[www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-unmenschliche-bedingungen-badr-mohamed-2024-07-22](https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-unmenschliche-bedingungen-badr-mohamed-2024-07-22)

### Denken wir an Opfer willkürlicher Festnahmen und Folter in ISRAEL

In Israel ist ein Gesetz zur Inhaftierung „unrechtmäßiger Kämpfer“ erlassen worden, das den israelischen Behörden erlaubt, Palästinenser\*innen im Gazastreifen auf unbestimmte Zeit zu inhaftieren, ohne Anklage oder Gerichtsverfahren.

Amnesty Frankreich dokumentierte Fälle von 27 Palästinenser\*innen, darunter fünf Frauen, 21 Männern und einem 14-jährigen Jungen, die ohne Zugang zu ihren Anwält\*innen oder Familien bis zu viereinhalb Monate lang festgehalten wurden. Sie alle wurden in Gaza verhaftet und dann nach Israel überstellt, wo sie in israelischen Armee- oder Gefängniseinrichtungen festgehalten wurden. Alle, mit denen Amnesty Frankreich gesprochen hat, sagten, dass sie während

ihrer Isolationshaft Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung durch das Militär, den Geheimdienst und die Polizei ausgesetzt waren. Männer, die im berüchtigten Militärlager *Sde Teiman* in der Nähe von Beersheba im Süden Israels festgehalten wurden, sagten, dass ihnen für die Dauer ihrer Haft die Augen verbunden und Handschellen angelegt wurden. Sie sagten, dass sie gezwungen wurden, stundenlang in Stresspositionen zu verharren und daran gehindert wurden, miteinander zu sprechen oder den Kopf zu heben. Amnesty dokumentierte einen Fall, in dem die israelische Armee am 1. Januar 2024 einen 14-jährigen Jugendlichen in seinem Haus in Jabalia im Norden des Gazastreifens verhaftete. Der Junge wurde 24 Tage lang im Militärgefängnis *Sde Teiman* in einer Kaserne mit mindestens 100 erwachsenen Häftlingen festgehalten. Die Vernehmungsbeamten folterten ihn, unter anderem traten und schlugen sie ihn am Hals und auf den Kopf. Er sagte, er sei mehrmals mit Zigaretten verbrannt worden. Der Junge hatte Brandflecken und Blutergüsse am Körper, als Amnesty International am 3. Februar 2024 mit ihm sprach. Während seiner Haft durfte er weder seine Familie anrufen noch einen Anwalt aufsuchen und musste mit verbundenen Augen und mit Handschellen gefesselt bleiben.

*Gebet:* Wir sind entsetzt, Gott, über die willkürliche Inhaftierung und Misshandlung so vieler Menschen. Wir sind dankbar, dass der Junge und einige andere entlassen wurden und bitten für die vielen Menschen, die neu und weiterhin inhaftiert sind: um Kraft und Durchhaltevermögen. Und wir bitten auch um Stärkung aller Gruppen, die diese menschenverachtende Praxis öffentlich machen.

<https://www.amnesty.fr/conflicts-armes-et-populations/actualites/palestiniens-et-palestiniennes-victimes-de-detention-arbitraire-et-de-torture>

### Denken wir an misshandelte Demonstranten in BANGLADESCH

Ab Mitte Juli ging die Regierung mit Gewalt gegen von Studenten organisierte Proteste vor. Inhaltlich ging es um die Wiedereinführung von Quoten für die Besetzung von öffentlichen Posten, durch die Familien von Kriegsveteranen bevorzugt werden sollten. Obwohl der Oberste Gerichtshof diese Quote schon auf nur noch 5 Prozent reduzierte, gingen die Proteste weiter, und es wurden weiterhin

Menschenrechtsverletzungen dokumentiert. Durch Sicherheitskräfte wurden Hunderte getötet und Tausende verletzt. Folter und Misshandlungen wurden mehrfach dokumentiert. Ein Reporter der Zeitung *The Guardian* wurde Zeuge, wie das Rapid Action Bataillon „Tränengas aus einem Hubschrauber auf die Menschenmenge feuerte und Armeekräfte mit scheinbar leichten Maschinengewehren auf Demonstranten schossen“. Eine von Amnesty International durchgeführte Analyse von Filmmaterial von Protestszenen bestätigte den Einsatz von Tränengas und tödlichen Schusswaffen - darunter Schrotflinten, Sturmgewehre und Granatwerfer - durch Polizei und paramilitärische Kräfte gegen die unbewaffneten Demonstranten.

*Gebet:* Guter Gott, wir sind entsetzt über das gewaltsame Vorgehen gegen die Demonstrierenden. Wir bringen das Leben und die Gesundheit der Demonstranten vor dich. Wir bitten auch für die Sicherheitskräfte von Bangladesch, dass sie die Menschen schützen statt sie zu bedrohen und sich für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen.

<https://www.omct.org/en/resources/statements/bangladesh-end-torture-and-ill-treatment-of-student-protesters>

### Denken wir eine inhaftierte Influencerin in SAUDI-ARABIEN

**Manahel Al-Otaibi**, eine 30-jährige Verteidigerin von Frauenrechten und Online-Influencerin, wurde am 16. November 2022 verhaftet. Von November 2023 bis April 2024 hatte die Familie keinen Kontakt zu ihr. Am 14. April 2024 gelang es Manahel endlich, ihre Familie zu informieren, dass sie im Malaz-Gefängnis in Riad in Einzelhaft gehalten werde. Nach Angaben ihrer Familie ist Al-Otaibi in der Haft sexuellen Belästigungen und verschiedenen Formen des Missbrauchs ausgesetzt gewesen. Sie berichtete, dass sie von Mithäftlingen geschlagen wurde. Weiterhin habe sie wochenlang in Einzelhaft verbracht und medizinische Behandlung sei ihr versagt worden. Ihre Anwälte und ihre Familie werden nicht über den Verlauf des Verfahrens informiert und erhalten von der Staatssicherheit keine Informationen über den Fall. Al-Otaibi erzählte ihrer Familie in kurzen Telefongesprächen, dass sie zu einer Gerichtssitzung gebracht wurde, wo zwei Männer in Zivil sie verhörten, indem sie sie fragten, ob sie lieber zehn oder zwanzig Jahre ins Gefängnis gehen würde. Der Beamte, der sie verhörte, teilte ihr dann mit, dass ihre Strafe elf Jahre betragen würde.